Moment mal...

GEMEINDEBRIEF
der Martin-Luther-Kirche Würzburg

Ausgabe 3/2021

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Es war einmal ein Bauer, der beklagte sich bitterlich beim lieben Gott. Er sagte: „Herr, du bist allmächtig und barmherzig. Darum verstehe ich dich nicht: In einem Jahr lässt du die Sonne solange scheinen, dass die Halme auf dem Feld verdorren. Und im nächsten Jahr schickst du soviel Regen, dass die Körner in den Ähren verfaulen. Kannst Du diese Aufgaben nicht mir übertragen?“. Der Herr lächelte im Stillen und sagte dann zu dem Bauern: „Ja, ich erlaube dir, das Wetter zu machen. Allerdings nur für ein Jahr. Dann sehen wir weiter“. Der Bauer machte sich sofort an die Arbeit. Er pflügte seinen Acker und säte das Getreide ein. Dann schickte er feinen Nieselregen und milde Sonnenstrahlen. Die grünen Halme schossen schnell in die Höhe und wurden schon bald goldgelb. Als sie drohten, braun zu werden, schob der Bauer Wolken vor die Sonne und begann mit der Ernte. Voller Freude griff er nach der ersten Ähre. Doch erschrocken wich er wieder zurück. Denn die Ähre war völlig leer. In der Hülle steckte nicht ein einziges Korn. Vorsichtig trat er wieder näher und prüfte eine Ähre nach der anderen. Sie waren alle leer. Völlig verzweifelt wandte sich der Bauer wieder an den lieben Gott. Er fragte: „Was habe ich bloß falsch gemacht?“. Da antwortete der Herr: „Du hast dir viel Mühe gegeben. Du hast Regen und Sonne zur richtigen Zeit eingesetzt und beides korrekt dosiert. Aber du hast etwas Wichtiges vergessen: den Wind“.

Da erkannte der Bauer seinen Fehler. Er sagte: „Du hast recht, Herr. Ohne Wind werden die Blüten nicht bestäubt. Und ohne Bestäubung können sich keine Früchte bilden“. Da fragte der Herr: „Darf ich dir im nächsten Jahr eine zweite Chance geben?“. „Nein danke“, sagte der Bauer. „Ich glaube, es ist besser, wenn du wieder das Wetter machst“.

Ein gesegnetes Erntedankfest wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Niko Natzschka

Niko Natzschka.

INHALT

Grußwort, Impressum	02
Kirchenvorstand	03
THEO-logisch?	04
Literaturempfehlung	05
Besondere Termine	06
Gottesdienste, Freud & Leid	07
Regelmäßige Termine	08
Ökumene	09
Rückblick	10

Fotos Titel- und Rückseite:
Dr. Horst Ammon

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg-Martin-Luther-Kirche, Zeppelinstr. 21a, 97074 Würzburg
Tel.: 78 43 50-4, *Fax:* 78 43 50-5
Bürozeiten des Pfarramts: Montag bis Mittwoch – 9:00 bis 12:00 Uhr

Bankverbindung – Sparkasse Mainfranken, Würzburg
IBAN: DE26 7905 0000 0042 0288 03
BIC: BYLADEM1SWU

Gesamtverantwortung: Pfarrer Niko Natzschka
www.wuerzburg-martin-luther.de

Mitglieder der Redaktion: Alexander Amend (Koordination), Dr. Horst Ammon (Fotos), Christina Hellbach, Max Schmid, Gisela Burger,
icue medienproduktion GmbH & Co. KG - *icue-medien.de* (Layout)
Druck: „Wir machen Druck“,
71522 Backnang, Auflage 1.800 Exemplare
Zustellung erfolgt durch ehrenamtliche Helfer.

Die 48. Ausgabe von *Moment mal...*
erscheint am 01.12.2021.

Zuschriften erbeten unter
Moment-Mal-MLK@web.de
Redaktionsschluss: 31.10.2021

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.
Die Artikel der Autoren geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

Monatsspruch September 2021

„Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel." - *Haggai 1,6*

„KURZ GEFRAGT…"

Fünf Fragen an unseren Kirchenvorstandsvorsitzenden Andreas Hellbach

Wie erging es der Gemeinde in der Zeit der Coronaschließung?

Ruhig war es – situationsbedingt – nur in den Räumlichkeiten der Gemeinde selbst. Durch die Video-Andachten und Video-Gottesdienste wurden – wenn man die Aufrufzahlen betrachtet – offenbar mehr Personen angesprochen. Wir scheinen einen Teil unserer Gemeindeglieder, aber auch neue Personengruppen damit erreicht zu haben. Viele Trauungen und Taufen wurden situationsbedingt verschoben, sodass wir aktuell einen regelrechten Ansturm verzeichnen, welchen unser Pfarrer nach besten Möglichkeiten versucht abzutragen. Die telefonische Seelsorge durch unseren Pfarrer hat in der Zeit der Coronaschließung zugenommen. Auch unsere Diakonin Franziska Korschel hat besonders im Bereich der Senioren eine gute (aber verständlicherweise zeitintensive) telefonische Seelsorge geleistet.

Welche wesentlichen Beschlüsse hat der Kirchenvorstand in den letzten Monaten gefasst?

Viele Beschlüsse des KV haben sich natürlich um Corona und den Umgang damit gedreht. Die Konfirmationen wurden nochmals von Mai auf Juli diesen Jahres verschoben, was sich – wie aktuell vieles erst im Nachhinein – als richtige Entscheidung herausgestellt hat. In den letzten Monaten wurde – besonders bei Zoom-Sitzungen – auch der PuK-Prozess vorangetrieben. Hierbei trat zutage, dass es durchaus einige Punkte zwischen unserer Gemeinde und unseren Nachbargemeinden gibt, welche wir zukünftig gemeinsam weiterentwickeln wollen. Unter anderen sind dies die Themenbereiche Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienste, Kindergärten.

Wie steht es um die Finanzen der Gemeinde?

Glücklicherweise konnte der Kirchenhaushalt durch coronabedingte „Zwangseinsparungen" entlastet werden. Die Einnahmen sind teilweise natürlich weggebrochen, doch die Spendenbereitschaft ist zum Glück geblieben, sodass der letztjährige Haushalt gut abgeschlossen werden konnte.

Welche baulichen Maßnahmen stehen in kurzer oder weiter Ferne in der Gemeinde an?

Notwendig sind in eher kurzer Zeit bauliche Maßnahmen wie Heizung (mit der Frage der Art der Heizung generell, da unsere „Luftstromheizung" nicht coronagerecht ist), Dach, Abwasser. Diese Maßnahmen sind alle der „normale" Bauunterhalt, also noch keine Neuerung wie der zwar nicht aufgegebene, aktuell jedoch etwas mehr in die Ferne gerückte Umbau des MLS.

Welche Herausforderungen stehen für die Gemeinde in der kommenden Zeit an – wie kann geholfen werden?

Besonders der Bereich Bau stellt uns zunehmend vor Herausforderungen, welche die Gemeinde sicherlich nicht aus eigener Kraft stemmen kann. Projektbezogen wird es zu Spendenaufrufen (monetärer und sachlicher Art) kommen, parallel dazu werden noch Gespräche mit der GKV als Eigentümerin der Gebäude geführt werden müssen. Auch die Frage nach einem „Gottesdienst 2.0" wird uns beschäftigen, da einige Abläufe im Gottesdienst (Art des Abendmahls, Umgang mit Hygienemaßnahmen etc.) steter Prüfung und Veränderung unterzogen werden müssen.

Das Interview führte Alexander Amend

THEO-logisch?

Gedanken zur Jahreslosung 2021

SEID BARMHERZIG, WIE AUCH EUER VATER BARMHERZIG IST

Der Evangelist Lukas schreibt an den Evangelisten Matthäus

Lieber Bruder Matthäus, Du hast mit großer Sorgfalt das Evangelium vom Reich Gottes für Brüder und Schwestern aus dem Judentum aufgeschrieben, wie Jesus, der Prophet aus Galiläa, es gepredigt hat. Ich habe Dein Evangelium aufmerksam gelesen und bin an einer Stelle hängen geblieben. In der Thora steht als Wort des Ewigen: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott." Du überträgst diesen Satz ins Griechische und sagst: „Ihr sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist." Ist das deine Überzeugung als Jünger Jesu Christi? Hast Du vergessen, dass kein Mensch vollkommen und untadelig sein kann? Jeder Mensch ist auf die Vergebung durch Gott angewiesen, denn wir werden alle schuldig, vor dem allmächtigen Gott und gegenüber unseren Mitmenschen.

Deshalb halte ich deine Übersetzung für falsch. Und daher habe ich das Wort aus der Thora im Sinne der frohen Botschaft von Jesus so übertragen: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist." Das stimmt doch mit dem Wort Jesu überein, das Du in der großen Sammlung der Worte Jesu zitierst: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen." Da redest Du auch nicht davon, alle, die an Jesus den Christus glauben, müssten heilig und vollkommen sein. Sondern Du redest von denen, die geistlich arm, traurig, sanftmütig und reinen Herzens sind, von den Menschen, die nach Gerechtigkeit hungert und dürstet.

Foto: Niko Natzschka

Zu solchen gehöre ich auch, obwohl ich nicht heilig und nicht vollkommen bin. Ich würde mich freuen, wenn Du über meine Fragen nachdenken könntest. Die Gnade des Herrn Jesus und die Barmherzigkeit des himmlischen Vaters sei mit Dir.

Dr. Theo Wettach

BUCHTIPP UNSERES LITERATURKREISES

MORITZ HEGER – AUS DER MITTE DES SEES

„Aus der Mitte des Sees" von Moritz Heger handelt im wahrsten Sinne des Wortes von „Gott und der Welt", im Roman auf der einen Seite durch die Mönche eines Benediktinerklosters (unschwer als die Benediktinerabtei Maria Laach erkennbar) und auf der anderen durch die weltlichen Gäste des Klosters vertreten. Bruder Lukas, die Hauptfigur, mit 39 der jüngste der verbliebenen 12 Mönche, ist durch seine Zuständigkeit für den Gästeflügel der Vermittler zwischen diesen beiden „Welten". Vor 16 Jahren war er mit seinem besten Kindheits- und Jugendfreund Andreas ins Kloster eingetreten, um seinem Leben einen Sinn zu geben. Als sich aber Andreas in eine Frau verliebt und aus dem Kloster austritt, weil er

Monatsspruch Oktober 2021

„Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“ - *Hebräer 10,24*

sich für die Liebe und Familie entschieden hat, bricht für Lukas eine Welt zusammen und führt ihn in eine Sinn- und Selbstsuche, bei der er seinen bisherigen Lebensweg und das erstarrte Klosterleben hinterfragt. Das Nachdenken fällt ihm am leichtesten beim Schwimmen im nahegelegenen Vulkansee, wo er das schwarze Mönchsgewand gegen eine Badehose umtauscht und sich ihm ein Freiraum im See auftut, in dem sich Körper und Geist öffnen können. Das Schwimmen kann aber auch als Symbol für Leben und Gottvertrauen verstanden werden: Auf der einen Seite erkennt Lukas die gefährliche, dunkle Tiefe unter sich und erfährt die Angst unterzugehen, aber zugleich fühlt er ein erhebendes Gefühl, im Bewusstsein, vom Wasser getragen zu werden, sobald er sich ihm ganz überlässt. Ausgerechnet in dieser Phase der Selbstfindung kommt urplötzlich „aus der Mitte des Sees“ ein weiblicher Gast des Klosters, die Schauspielerin Sarah, zu ihm an den Steg geschwommen. Lukas fühlt sich bei den wiederholten Begegnungen mit der hübschen, sinnlichen und einfühlsamen Frau und den gegenseitigen Beichten über beider dunkle Vergangenheit immer mehr von ihr angezogen. Plötzlich steht auch er vor der Entscheidung, Gehen oder Bleiben... Oder gibt es die Möglichkeit, Liebe und Glaube miteinander zu versöhnen?

Inzwischen ist von den greisen Mitbrüdern der Wunsch an Lukas herangetragen worden, die Leitung des Klosters zu übernehmen. Wofür wird sich Lukas entscheiden? Das soll dem potentiellen Leser an dieser Stelle natürlich nicht verraten werden, nur soviel: Das Ende ist unerwartet. Trotzdem noch ein kleiner Hinweis aus dem Roman selber: „Manchmal besteht das Glück darin, Ambivalenzen auszuhalten“.

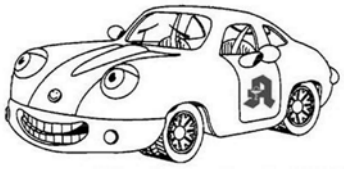
Erzählt wird aus der Perspektive von Lukas in Form von inneren Monologen und Zwiegesprächen mit abwesenden Personen (z.B. Andreas, Sarah und Mitbrüder) während seines Aufenthalts am und im See. Das erschwert anfangs das Lesen, sollte aber kein Grund sein, das Buch nach einigen Seiten beiseite zu legen, denn wenn man sich mal eingelesen hat, wird es spannend, und spätestens in der zweiten Hälfte nimmt der Roman Fahrt auf und zieht uns in seinen Bann.

Moritz Heger, geboren 1971 in Stuttgart, studierte Germanistik, Evangelische Theologie und Theaterwissenschaften in Mainz und hat ein zweites Stand- oder „Spielbein“, wie er es nennt, als Gymnasiallehrer für Deutsch, Theologie und Theater in Stuttgart. „Aus der Mitte des Sees“ wurde im Februar dieses Jahres im Diogenes Verlag veröffentlicht und ist sein zweiter Roman nach „In den Schnee“ (2008).

Unser Literaturkreis besteht aus einem kleinen Grüppchen an guter Literatur interessierter Teilnehmer. Wir treffen uns außerhalb der Schulferien einmal monatlich, um ein von uns vorgeschlagenes Buch in gemütlicher Runde zu besprechen. Wie die Mönche aus Hegers Roman ist der größte Teil von uns in „fortgeschrittenem Alter“, und deshalb würden wir uns sehr über „frisches Blut“ freuen: jeder neue Interessent, egal welchen Alters, ist uns willkommen!

Werner Martini

FRANKEN-
APOTHEKE
Nutzen Sie unseren täglichen Fahrdienst zwischen 16-17 Uhr.



Wo finden sie uns? Wittelsbacherstr.6, 97074 Würzburg
Telefon? 0931/71722
Fax? 0931/781281
Wann? Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-13 Uhr

BESONDERE TERMINE

September – November 2021

Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang

mit Segnung der Erstklässler

Dienstag, 14. September 2021, 8:00 – 10:00 Uhr

Innenhof der Goethe-Schule, Von-Luxburg-Str. 3

Pfarrer Niko Natzschka

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 10. Oktober 2021, 18:00 Uhr

Mozartstr. 14, 97074 Würzburg

Pater Fritz, Unsere Liebe Frau

Kulturgeschichtliche Führung

Freitag, 15. Oktober 2021, 17:00 – 21:00 Uhr

Ausflug nach Castell

Treffpunkt: 17.00 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Leitung: Karl Heinz Arlt, Tel. 2071121

Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Abendmahl

Mittwoch, 17. November 2021, 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Von-Luxburg-Str. 2

Dekan Dr. Wenrich Slenczka

Adventsbasar zugunsten von Lifegate

Sonntag, 21. November 2021, 11:00 – 12:00 Uhr

Sonntag, 28. November 2021, 11:00 – 12:00 Uhr

Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2

Leitung: Dr. Yvonne Heuring, E-Mail: heuring@web.de

Die Konfirmanden des Jahrgangs 2022 in der Augustinerkirche in Würzburg

WICHTIGER HINWEIS zu den Gottesdiensten, Veranstaltungen und Terminen:

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr und dauert maximal 60 min. Die Kirche wird – auch während des Gottesdienstes – ausreichend belüftet. Alle Besucher müssen während des gesamten Gottesdienstes eine FFP2-Maske tragen – auch beim Singen. Alle, die nicht zu einem Haushalt gehören, halten innerhalb der Kirche einen Mindestabstand von 1,5 m. Wir verzichten auf Händeschütteln, Umarmungen und feiern das Abendmahl mit Einzelkelchen. Die Termine und Veranstaltungen auf den Seiten 6 bis 8 dieses Gemeindebriefes finden nur statt, sofern dies gesetzlich erlaubt ist und der Kirchenvorstand beschlossen hat, diese stattfinden zu lassen.

Bitte informieren Sie sich im Zweifel vorab bei der jeweiligen Leitung, ob die Veranstaltung durchgeführt wird. Hierzu können Sie sich auch online auf der Homepage der Gemeinde kurzfristig informieren.

GOTTESDIENSTE

September – November 2021

Hauptgottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

SEPTEMBER

05.09. Pfarrer Niko Natzschka, mit Abendmahl
12.09. Lektorin Gisela Burger
19.09. Pfarrer Niko Natzschka
26.09. Pfarrer Niko Natzschka, mit Abendmahl

OKTOBER

03.10. Diakonin Franziska Korschel,
Familiengottesdienst mit dem
Kindergarten Sternschnuppe
10.10. Pfarrer Niko Natzschka
17.10. Pfarrer Hans Christian Schmidt
in St. Johannis
24.10. Pfarrer Niko Natzschka
31.10. Kirchenrat Winfried Schlüter, mit Abendmahl

NOVEMBER

07.11. Pfarrer Niko Natzschka
14.11. Lektorin Gisela Burger
21.11. Prädikant Ulrich Betscher
28.11. Kirchenrat Winfried Schlüter, mit Abendmahl

KINDERGOTTESDIENST

Sonntags, 10:00 Uhr, Martin-Luther-Saal
Termine: 19.09., 26.09., 10.10., 24.10., 14.11., 21.11., 28.11.

GOTTESDIENST IN DER SENIORENWOHNANLAGE AM HUBLAND

Sonntag, 10:00 Uhr, mit Abendmahl
Termine: 19.09., 17.10., 21.11.
Prädikant Ulrich Betscher

Sonntagmorgen um 6.00 Uhr – Zeltaufbau für die bevorstehende Konfirmation (v.l.n.r.): Uwe Eisner sowie Benjamin, Julian und Joachim Hohmann.

FREUD & LEID

Amtshandlungen 01.05. – 31.07.2021

DATENSCHUTZ IM INTERNET

Solotrompeter für die Trauerfeier und Beisetzung auf allen Friedhöfen in Unterfranken

Andre´ Günther
- Solotrompeter -
Michael-Ignaz-Schmidt-Straße 5
D-97450 Arnstein
Telefon: 0174-911 22 89
www.Friedhofstrompeter.de

Trompetenklänge für die Ewigkeit

REGELMÄSSIGE TERMINE

September – November 2021

Bibelgesprächskreis

Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr im MLS
ab 45 Jahren
Termine: 14.09., 28.09., 12.10., 26.10., 09.11., 23.11.
Leitung: Klaus Dal Piva, Tel. 2706088

Hauskreis

Mittwoch, 19:30 Uhr, wöchentlich
ohne Altersbegrenzung
Frauenlandstr. 12
Leitung: Martin und Sigrid Vogell, Tel. 885683

Jugendgruppe

Freitag, 18:00 – 20:00 Uhr
außerhalb der Schulferien
Evang. Jugendwerk, Friedrich-Ebert-Ring 27a
Leitung: Magdalena Kurth, kurth@ej-wuerzburg.de

Kinderchor

Freitag, 17:00 – 17:45 Uhr im MLS
außerhalb der Schulferien
Musikalische Leitung: Sophia Stegner
Organisatorische Leitung: Gisela Burger, Tel. 15565

Kirchenvorstand

Dienstag, 19:30 – 21:00 Uhr im MLS
Termine: 21.09., 19.10., 16.11.
Die Tagesordnungen werden jeweils eine Woche vor der Sitzung veröffentlicht unter:
www.wuerzburg-martin-luther.de/kv

Klöppelgruppe

Montag, 19:00 – 21:00 Uhr im KIGA
Termine: 13.09., 11.10., 08.11.
Leitung: Veronika Hofmann, Tel.: 23524

Ökumenischer Gebetskreis

Donnerstag, 19:30 – 20:30 Uhr
im ULFer Torstübchen
Termine: 09.09., 14.10., 11.11.
Leitung: Klaus D. Amend, Tel. 09305 1688

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 17:00 – 18:30 Uhr im MLS
Termine: 15.09., 22.09., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10., 27.10.
10.11. 17:00 – 18:30 Uhr, MLS Konfirmandenprüfung
17.11. 18:00 – 19:30 Uhr, MLK Gottesdienst feiern
24.11. 17:00 – 18:30 Uhr, MLS Kerzen basteln

Literaturkreis

Donnerstag, 19:30 – 21:30 Uhr im KIGA
16.09. Thema: „Unterwerfung“ von Michel Houellebecq, Einführung: Ingrid Scheutzow
07.10. Thema: „Jedermann“ von Philip Roth Einführung: Gisela Burger
11.11. Thema: „Aus der Mitte des Sees“ von Moritz Heger, Einführung: Werner Martini

Martin-Luther-Chor

Montag, 19:30 – 21:00 Uhr im MLS
Der Chor trifft sich jeden zweiten Montag außerhalb der Schulferien.
Leitung: Philipp Hagemann, Tel. 09305 9290024

Oratorienchor Würzburg

Donnerstag, 19:30 – 22:00 Uhr im MLS
Termine: 16.09., 23.09., 30.09., 07.10., 14.10., 21.10., 28.10., 11.11., 18.11., 25.11.
Leitung: Matthias Göttemann, Tel. 09365 8974343

Seniorennachmittag

Dienstag, 15:00 – 17:00 Uhr im MLS
05.10. Thema: „Unterwegs mit Konfirmanden“, Referent: Pfarrer Niko Natzschka
09.11. Thema: „9. November – Schicksalstag der Deutschen“, Referent: Ernst-Martin Eras

Die Konfirmanden des Jahrgangs 2022 am Waldhaus Einsiedel im Gramschatzer Wald

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN
ABKÜRZUNGEN: KIGA = Kindergarten, Zeppelinstr. 21a, MLS = Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2, ULF = Pfarrkirche Unsere Liebe Frau, Frauenlandplatz 1

Monatsspruch November 2021

„Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus."
- 2. Thessalonicher 3,5

FLUCH(T) UND SCHANDE:

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

Nach der Coronapause wird sie – voraussichtlich – wieder stattfinden: die Nacht der offenen Kirchen in Würzburg. Und wie in den letzten Jahren ist die Augustinerkirche Heimat derer, die sich in christlichem Umkreis der Flucht und Einwanderung annehmen. Und wieder wird der Ökumenische Asylkreis das Programm zusammenstellen.

Was erwartet die Besucher? In der ersten Stunde werden Augenzeugen zum Thema **„Moria und Bihac – Schande für Europa"** berichten. Man wird gute Nerven brauchen, sollte sich aber auch erschüttern lassen.

Augustinerkirche Würzburg:
Nacht der offenen Kirchen 2019

In der zweiten Stunde liest Dr. Martin Flesch aus seinem Buch **„Stumme Schreie – Seelische Leiden durch Migration"**. Der bekannte Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie wird die schwer fassbaren Belastungen deutlich machen, die aus den unmenschlichen Fluchtbedingungen resultieren, die die europäische Migrationspolitik mit zu verantworten hat.

Die dritte Stunde steht unter dem Titel **„Angekommen – angenommen"**. Würzburger Initiativen, die Geflüchteten Hilfe leisten, stellen sich vor. Ein Tropfen auf den heißen Stein – und doch machen sie Hoffnung, dass wir unsere Menschlichkeit in der Wohlfühlblase nicht ganz aufgegeben haben.

In jeder Stunde gibt es wie in der Vergangenheit eine **musikalische Umrahmung**.

Also: Auf am 2. Oktober 2021 um 19:00 Uhr zur Augustinerkirche. Bitte das genaue Programm studieren.

Max Schmid

HERZLICHE EINLADUNG...

zur Einweihung des gemeinsamen Projekts der Martin-Luther-Kirche mit Unsere Liebe Frau **„Baum und Bank der Ökumene"** im Rahmen des Ökumenischen Gottesdienstes am

10. Oktober 2021 um 18:00 Uhr
in der Grünanlage am Ende der Mozartstraße am Fußweg zur Methfesselstraße.

Diakon Klaus Heßdörfer, in Vertretung von Pater Fritz, und Pfarrer Natzschka beim symbolischen Spatenstich.

Wenn es die Situation erlaubt, freuen wir uns im Anschluss an den Gottesdienst auf gemeinsame Gespräche bei einer kleinen Bewirtung.

Ökumeneteam MLK / ULF

DIE VIER JAHRESZEITEN IN DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Zunächst ließen die zahlreichen Besucher der beiden Konzerte am 14. Mai 2021 die Prüfung der drei Gs – Getestet, Geimpft, Genesen – geduldig und verständnisvoll über sich ergehen. Dann ging es bei bestem Wetter in unseren schönen Kirchenraum, in dem schon Podest und Instrumente aufgestellt waren. Für die meisten war es das erste Konzerterlebnis seit langem. Daher war der optische Eindruck allein schon ein sinnliches Erlebnis mit der gestaffelten Aufstellung der sechs Musiker*innen, der hervorragenden Solistin Martina Trumpp in rotem Kleid und dem farbigen Fensterband der Kirche, dessen Blautöne mit sich änderndem Sonnenstand variierten. Ein Glücksfall für alle, zum ersten Konzerterlebnis seit langem eine gelungene Aufführung von Vivaldis „Vier Jahreszeiten" geschenkt zu bekommen. Dieses Werk für fünf Streichinstrumente und Cembalo holte Natur und Leben in die Kirche. Der Wind säuselte, es gab Gewitter, Tiere machten sich durch Bellen bemerkbar, es gab eine Jagd und Eisläufer, Donner, Blitze und Tanz. All dies wurde durch die hervorragenden Musiker direkt in die Herzen der Zuhörer transportiert, die den realen Zusammenklang der Streichinstrumente nach langer Zeit der Musik aus der Konserve dankbar aufnahmen. Eine Cellistin der Berliner Philharmoniker hat einmal gesagt, ihr Instrument klinge nach Holz und Honig. Dieser Klang wurde durch Veronika Hagemann, Philipp Hagemann, Stephan Knies, Bohumir Stehlik, Nazar Totovytskyi und Martina Trumpp wunderbar vermittelt. Für Erheiterung sorgten zudem die von Stephan Knies launig vorgetragenen Texte, die Vivaldi selbst seiner Musik an die Seite gestellt hatte. Die letzte Strophe des Frühlingssonetts lässt noch einmal Erinnerungen an den gelungenen Konzertabend wach werden:

Foto: Niko Natzschka

Zum festlichen Ton des Dudelsacks | tanzen Nymphen und Schäfer in der geliebten Wohnung | des Frühlings zu seinem prachtvollen Erscheinen.

Die Zuhörer dankten den Künstlern mit langem Applaus und wurden durch eine Zugabe belohnt. Das Konzert wurde von verschiedenen Organisationen unter www.das-klassikfestival.com finanziell unterstützt.

Dr. Kerstin Hubert und Dr. Ulrich Vogel

LIEBE GEMEINDE,

eine wunderbare Zeit geht nun zu Ende. Volle acht Jahre durfte ich mit meiner Trompete nahezu Tag und Nacht in den Räumlichkeiten der Martin-Luther-Kirche zu Gast sein. Für diese einzigartige Gastfreundschaft möchte ich mich hiermit von ganzem Herzen bedanken. Es ist schlichtweg goldwert für einen Musiker, in den Genuss einer tollen Übemöglichkeit zu kommen. Besonderen Dank richte ich ausdrücklich an Niko Natzschka und Philipp Hagemann für deren jahrelange Treue und die schönen Gottesdienste, die ich in dieser Zeit musikalisch mitgestalten durfte. Auch wenn der kommende Umzug nach Nürnberg mit sehr viel Vorfreude verbunden ist, stimmt es mich traurig, mich von der äußerst sympathischen Martin-Luther-Gemeinde verabschieden zu müssen. Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute,

Foto: Moritz Görg

Ihr Moritz Görg

KULTURHISTORISCHE RUNDFAHRT IPHOFEN

Im Juli konnten sich wieder die Freunde kulturhistorischer fränkischer Kostbarkeiten der Martin-Luther-Gemeinde um Karl Heinz Arlt versammeln – diesmal in Iphofen. Das Weingut Mend war Ausgang und Ziel einer Rundfahrt mit Pferdekutsche. Aufgeteilt in zwei Gruppen konnten die 29 Teilnehmer Natur und kulturhistorische Eindrücke im Sitzen angenehm auf sich wirken lassen. Die Route: Zwei Rösser zogen die Kutsche durch die Weinlage Kronsberg. Die frühe Abendsonne tauchte die Silvanerreben in zartgrünes Licht. Der Kutscher erzählte vom Weinzehnt, dem Keuperboden mit hohem Gipsanteil, den gefährlichen Maifrösten und dem Winzerfest im Juli. Das Wachstum sei dieses Jahr gut, nur die Feuchtigkeit im Boden, verursacht durch den Starkregen Anfang Juli, habe zu Pilzbefall geführt. Nach einem Blick aufs nahe gelegene Rödelsee ging es hinauf zum Julius-Echter-Berg. Nach einigen fuhrwerkstechnischen Erläuterungen (Schmieren der Achsen, Hemmschuh) erreichte man das Stadttor, das ehemals durch eine mit 13 Türmen gesicherte Stadtmauer in die Viereckssiedlung Iphofen führte. Zur Stadtgeschichte: Iphofen war im späten Mittelalter eine Amtsstadt und Sitz eines Landkapitels. Das städtische Recht umfasste u.a. den Marktfrieden, die Zunftordnung, das Stadtregiment, das Stadtgericht und das Schul- und Fürsorgewesen. Die Taufkirche St. Johann Baptist gibt davon Zeugnis, von Julius Echter mit einer neuen Spitalordnung versehen, ursprünglich eine der 25 Königskirchen, die 741 zum Ausstattungsgut des Bistums Würzburg zählten.

Foto: Niko Natzschka

Vorbei an Fachwerkshäusern und dem Knauf-Museum ging es durchs Rödelseer Tor zurück zum Weingut Mend und zu einer deftigen Brotzeit mit kleiner Weinprobe. Man kann sagen: Die von der Martin-Luther-Gemeinde organisierte Exkursion ließ die Teilnehmer das Frankenland von seiner schönsten Seite erfahren.

Am 15. Oktober 2021 wird zur nächsten Kulturhistorischen Führung nach Castell eingeladen.
Treffpunkt: 17:00 Uhr an der MLK.

Karl Heinz Arlt

Foto: Niko Natzschka

icue-medien.de
INTERNET . PRINT . FOTOGRAFIE

WERBEAGENTUR WÜRZBURG:
INDIVIDUELLE LÖSUNGEN VON PRINT ÜBER FOTOGRAFIE BIS WEB.

Rigobert Dollansky
Erthalstraße 46
97074 Würzburg
Tel. 0931-81921
E-Mail:info@mit-y.de
www.mit-y.de
Dollansky mit-y
Schreibwaren

Es ist der Gegenwind,
der Drachen steigen lässt.
Chinesisches Sprichwort